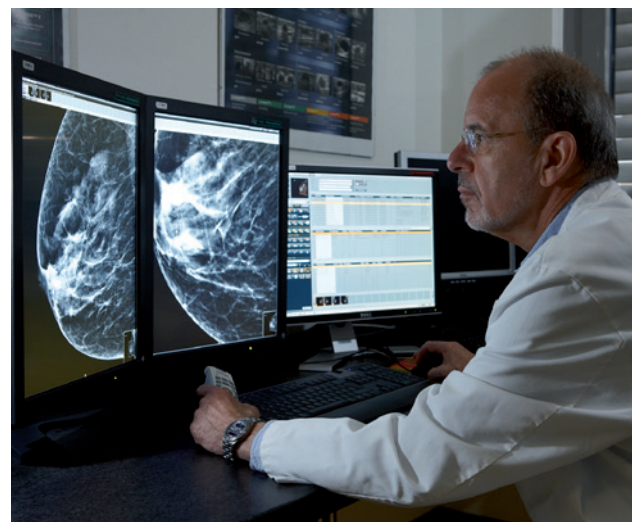


## Hohe Behandlungsqualität garantiert

Die Radiologie Wittlich sichert als überörtliche Gemeinschaftspraxis am Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich und dem Maria-Hilf Krankenhaus in Daun sowohl die ambulante als auch stationäre radiologische Behandlung für die Patienten der Region Trier. Mit sechs Fachärzten, vier Assistenzärzten, einem Team aus rund 70 Mitarbeitern, moderner Diagnostik und einem Radiologie Informations System (RIS), das die Arbeitsabläufe intuitiv begleitet, garantiert die Praxis eine hohe Behandlungsqualität ebenso wie wirtschaftliche Gesundheitsversorgung.



### Workflow Management auf höchstem Niveau

Damit es in der Praxis rund läuft, haben die Verantwortlichen der überörtlichen Gemeinschaftspraxis Wittlich im Jahr 2007 beschlossen, das einfache Praxisverwaltungssystem (PVS) gegen eine Expertenlösung für das Workflow Management in der Radiologie einzutauschen. Anlass dafür war, neben dem starken Wachstum der Praxis und den damit steigenden Anforderungen der täglichen Arbeit, ein Umzug in einen Neubau des Verbundkrankenhauses Bernkastel/Wittlich am Standort Wittlich. Dieser bot die Chance auf grüner Wiese alles neu zu gestalten. So startete das Team um die Wittlicher Chefärzte Dr. Günther Reinheimer, Dr. Alfred Simon, Dr. Alexander Stölben und Dr. Dirk Lommel am 01.10.2007 mit neu ausgestatteten Behandlungsräumen, neuen PCs und einer neuen Software. Michael Lüpke, Praxismanager und IT-Administrator, erinnert sich: „Für uns alle war es ein Sprung ins kalte Wasser. Zwar waren die Mitarbeiter drei, vier Wochen vor Start mit der neuen Software geschult worden, doch hatten sie noch am 30. September mit dem gewohnten Altsystem gearbeitet.“ Dementsprechend groß war die Anspannung. Jedoch: „Die Arbeit mit dem medavis RIS lief vom ersten Tag an reibungslos. Es musste nur sehr wenig geändert werden, was

für mich ein Indiz dafür ist, wie wichtig es ist, einen Anbieter mit Erfahrung und echtem Interesse am Kunden auszuwählen“ nennt Lüpke einen Grund, warum die Wahl damals auf medavis fiel. Neben dem Know-how des Anbieters waren die Präsentationen des Produktes bei Referenzkunden und die Antworten in einem sehr umfassenden Pflichtenheft weitere Gründe für die Wahl des Anbieters. „Dadurch, dass wir als externe Radiologie autark sämtliche Leistungen für das Verbundkrankenhaus erbringen und für den Standort Maria Hilf in Daun ebenfalls „zuliefern“, ist es bei uns nicht damit getan, das RIS an ein PACS und die Modalitäten anzubinden. Wir brauchten eine Kommunikation ins Krankenhaus Informations System (KIS), die die Workflows über die Praxis hinaus abbildet und einen Anbieter, der bereit ist, als Generalunternehmer diese Schnittstellen mit den beteiligten Firmen umzusetzen und ans Laufen zu bringen. Den haben wir mit medavis gefunden.“

### Anforderung: sauberer Datentransfer

Sowohl bei der Umstellung auf das RIS als auch bei der Entwicklung der IT-Strukturen und auch für die Arbeit der Ärzte ist ein sauberer Datentransfer zwischen allen beteiligten Systemen essenziell. In 2007

wurde deshalb die Altdatenübernahme mit viel Akribie erfolgreich gemeistert. Die KIS-Anbindung erwies sich als sehr komplex. „Wir haben uns dafür entschieden, dass es nicht zielführend ist, jede Nachricht aus dem KIS an das RIS zu übermitteln, sondern vielmehr von Vorteil, dem RIS die führende Rolle in der Patientendokumentation zuzuweisen. Dadurch, dass wir eine externe Radiologie Abteilung sind, die jedoch direkt in das Krankenhaus eingebunden ist, werden Fehler, die ein Mitarbeiter im Krankenhaus macht, über das KIS ins RIS bis ins PACS hineingetragen“ beschreibt Lüpke eine Sorge, mit der er regelmäßig konfrontiert wird. Ein ebenso sensibles Thema war die Anbindung des PACS. Um die RIS-PACS-Kommunikation sauber zu gewährleisten, wurde initial ordentlich aufgeräumt. Da das PACS Datensätze mit PACS-ID, Patienten-ID des alten PVS und Patienten-ID des neuen RIS enthielt, gab es zahlreiche Doubletten. Bevor die Schnittstelle in Betrieb genommen wurde, wurden diese bereinigt. „Die HL7 Kommunikation zwischen RIS und PACS arbeitet heute sauber. Änderungen müssen nicht mehr, wie früher, im PACS nachgezogen werden“ freut sich Lüpke, dass sich der Wechsel offensichtlich gelohnt hat.

### Selbstverständlichkeit im daily business

So herausfordernd die RIS-Einführung und Betreuung auf der administrativen Seite manchmal ist, so einfach verhält sich die Anwendung in der Praxis: „Die durchgängige Abbildung der Arbeitsprozesse macht die Qualität des Systems und die Zufriedenheit bei den Anwendern aus“ weiß Lüpke. „Unsere Mitarbeiter haben das Potenzial des Systems sehr schnell erkannt und nutzen die Funktionen gerne, da schon nach kurzer Zeit klar war, dass die Arbeitsabläufe mit dem RIS schneller und effizienter vonstattengingen.“ Einen

wesentlichen Schritt für mehr Effizienz brachte das digitale Diktat. „Die Anwender genießen diese Vorteile und die Freiheit in ihrer Arbeit, auch standortübergreifend.“ Die zentrale RIS-Installation verbindet die Standorte. Die Organisation der ToDos über Arbeitslisten funktioniert so reibungslos, dass auch Urlaubsvertretungen oder Notdienste einfach laufen. „Weil wir ein sehr gutes Schreibbüro haben, war Spracherkennung lange kein Thema, doch heute nutzen wir auch diese Möglichkeit, wenn auch noch nicht mit allen Anwendern“ ergänzt der IT-Fachmann. Er freut sich, dass Ärzte, MTRA und Verwaltung intensiv mit der digitalen Patientenakte arbeiten und alles, was an Papier rein kommt, gescannt und digitalisiert wird.

„Die Arbeit mit dem medavis RIS lief vom ersten Tag an reibungslos.“

Michael Lüpke  
Praxismanager und  
IT-Administrator  
Radiologie Wittlich

### Hohe Anwenderzufriedenheit

„Unsere Anwender sind uneingeschränkt zufrieden mit dem System.“ Durch regelmäßige Besuche von medavis Mitarbeitern in der Praxis wird die Arbeit der Anwender mit dem RIS laufend verbessert. In der Zusammenarbeit mit dem Support ist sich Lüpke der Besonderheit seiner Rolle als IT-Administrator bewusst: „In vielen Praxen spricht der Anwender direkt mit dem Support. Bei uns stehe ich als IT-ler dazwischen und kann sicher 80 Prozent der Anwenderprobleme alleine lösen.“ Nach acht Jahren Zusammenarbeit hat sich für ihn die Entscheidung für das mittelständische Unternehmen als richtig erwiesen: „Wir schätzen die persönliche Betreuung. Man kennt sich und wir haben einen guten Kontakt. Das ist für uns ein wesentliches Argument für medavis.“ Weil die Erfahrungen der letzten Jahre sehr positiv waren, das System stabil läuft und die Kommunikation mit anderen Systemen gut funktioniert, würde die Praxis sich jederzeit wieder für medavis entscheiden.

Quelle/Foto: Radiologie Wittlich, Foto rechts: Dr. med Reinheimer (Arzt für Radiologie), Foto links: Dr. med Lommel (Arzt für diagn. Radiologie)

**medavis**  
**Medizinische Informations Systeme GmbH**  
Bannwaldallee 60 • 76185 Karlsruhe • Germany  
Tel.: +49 721 92910-360  
marketing@medavis.com • www.medavis.com

**Radiologie Wittlich**  
Koblenzer Straße 91  
54516 Wittlich • Deutschland  
Tel.: 0 65 71/15 33 800  
www.radiologie-wittlich.de